

4.12.2013

Schriftliche Anfrage

von Duri Beer (SP)
und Katrin Wüthrich (SP)

Der Tagesanzeiger hat am 3. Dezember online einen Artikel mit dem Titel „Lohndumping in der Stadt Zürich“ publiziert. Die Autorin/der Autor berichtet Bezug nehmend auf Recherchen der Fernsehsendung Kassensturz von SRF 1 über polnische Arbeiter, die für 10 Euro pro Stunde in der Kehrrichtverbrennungsanlage Hagenholz die grossen Brennöfen mit Sandstrahlgeräten gereinigt haben.

Angestellt seien die polnischen Arbeiter bei der deutschen Firma ICC GmbH, welche im Auftrag von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) die jeweiligen Reinigungsarbeiten vornahm.

Entsorgung und Recycling ERZ habe gegenüber «Kassensturz» angegeben, keine Kenntnisse von den tiefen Löhnen gehabt zu haben. Jede Firma werde aber schriftlich verpflichtet, sich an die Schweizer Gesetze zu halten. Nun wolle man bei künftigen Auftragsvergaben genauer hinschauen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat das Submissionsverfahren für die Vergaben der betreffenden Reinigungsarbeiten stattgefunden?
2. Welche Vergabekriterien wurden für die Ausschreibung definiert?
3. Welche Unternehmen haben an der Ausschreibung teilgenommen?
4. Welche Unternehmen haben Offerten eingereicht?
5. Welche Verpflichtungen musste die Firma erfüllen?
6. Wie wurde die Erfüllung der Verpflichtungen kontrolliert?
7. Welche Massnahmen wurden aufgrund des erwähnten Vorfalles definiert, dass in Zukunft bei ERZ bei Auftragsvergaben kein Lohndumping mehr stattfinden kann.

Katrin Wüthrich

Duri Beer